

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 18

  

**Rubrik:** Korrespondenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ganzes Schuljahr? Diese Frage beantwortet gründlich die Heimatkunde von Frauenfeld. Sie bespricht zuerst die Himmelsgegenden und Naturerscheinungen. Die Ortsbeschreibung geht vom Schulzimmer aus — Schulhaus — Wohnhaus. Es folgt die Besprechung der Nachbarschaft, der ganzen Ortschaft. Ein anderer Abschnitt bespricht die Verkehrsmittel: Wege, Brücken, Eisenbahn, Post zc. daran reihen sich die Kapitel Berg und Tal, der Mühlebach, die Murg, Gemeindehaushalt, Broterwerb. In die Umgegend begleitet uns der Führer auf mehreren Spaziergängen.

Mit der Beschreibung des Gegenwärtigen ist die Erzählung wichtiger, leicht verständlicher Ereignisse aus der Vergangenheit verknüpft. Wie mancher Platz und wie manches Haus wird dem Schüler interessanter, wenn er aus dessen Geschichte etwas vernimmt!

Einen Hauptvorteil des Büchleins bilden die zahlreichen Illustrationen und zwar deswegen, weil sie als Stizzen gehalten sind. Die Darstellungen sind so einfach, daß sie von jedem Lehrer nachgeahmt werden können. Das wird anregen zu weiteren Versuchen und reichlichen Stoff liefern fürs Stizzenheft oder für die Tafel. — Die ganze Arbeit stammt aus der Praxis und ist daher imstande dieser wieder zu dienen.

T.

## Korrespondenzen.

**1. Graubünden.** Am 24. April hatte das Bündner Volk darüber abzustimmen, ob es für den Bau eines kantonalen Laboratoriums und eines Schulhauses für die Seminarübungsschule einen Kredit von Fr. 275,000.— bewilligen wolle oder nicht. — Die Antwort war für unsere bewilligungslustigen Behörden ziemlich deutlich: 2985 Ja gegen 9498 Nein, also eine verwerfende Mehrheit von 6500 Stimmen. Der Bauplatz für die geplanten Gebäude ist schon lange gekauft. —

Die Musterschule wird von 40—50 Schülern besucht. Das Volk kann nicht verstehen, warum man für eine so geringe Schülerzahl ein Schulhaus von 126,400 Fr. bauen will. Die jungen Lehramtskandidaten werden in der Musterschule in Ehur mit allem möglichen Komfort ausgestattet, so daß sie als Lehrer an den primitiv ausgestatteten Landschulen sich nicht zu helfen wissen.

Dies waren einige Gründe der Verwerfung.

**2. St. Gallen.** \* Hr. Lehrer Johann Hasler, Organist und Chor-dirigent in kath. Bruggen, betätigt sich auch als Komponist auf dem hehren Felde der musica sacra. Seine von ihm herausgegebene Papst hymne wurde s. B. mit entschiedenem Erfolge da und dort aufgeführt. An einer jüngst in Bruggen stattgefundenen Primizfeier fanden zwei von ihm verfaßte Gaben (Offertorium: „Gauda Sion“ und ein Primizlied), von seinem vorzüglichen Kirchenchor vorgetragen, begeisterte Aufnahme. Nun ist der unermüdete Lehrerkomponist, von verschiedenen Seiten aufgemuntert, mit einem großen Opus vor die Öffentlichkeit getreten, indem er eine von ihm geschriebene St. Martinsmesse herausgab. Dieselbe zirkulierte unter sämtlichen 9 Dirigenten des rührigen „Gazilienvereins an der Sitter“ und gefiel so gut, daß sie einstimmig als Gesammtchornummer für die große Vereinsaufführung (400 Sänger) im Jahre 1911 in St. Fiden bezeichnet wurde. Wir gratulieren dem begeisterten Jünger Gázilias zu dieser verdienten Ehrung aus ganzem Herzen!

